

Bleichwaaren-Beforgung.

Die Handlung Bernhard Secola in Ratibor übernimmt von jetzt an alle Arten von Hausbleichwaaren, als: Leinwand, Tisch- und Handtücherzeug, Garn und Zwirn zur Beforgung an den Unterzeichneten, und liefert solche gegen Beforgung

meiner eigenen Rechnung wiederum zurück. Ich ersuche demnach die hochverehrten Eigner von dergleichen Waare, mich mit recht reichlichen Einlieferungen geneigtest erfreuen zu wollen, da seit 15 Jahren Jedermann mit meiner vorzüglich schönen unschädlichen Nasenbleiche und den gewiß billigsten Preisen zufrieden gewesen ist.

Zugleich versichere ich, daß auf den möglichst schnellsten und dabei sichern Transport, vorzüglich Befacht genommen wird, damit die Waaren nicht unterwegs Schaden leiden.

Hirschberg in Schlesien 1840.

J. W. Beer.

In Bezug auf vorstehende Anzeige empfiehlt sich zur Beforgung von allen Arten Bleichwaaren ganz ergebenst

die Handlung
Bernhard Secola.

Ratibor im Februar 1840.

Ein verheiratheter aber kinderloser Kutscher welcher auch mit 4 Pferden vom Boß aus zu kutschiren versteht, wünscht vom 1. März ab einen Dienst zu bekommen. Derselbe ist mit guten Zeugnissen versehen, und wird durch die Redaction des Oberschl. Anzeigers nachgewiesen.

Bleichwaaren-Beforgung.

Der Unterzeichnete beehrt sich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß der Kaufmann

Herr J. Höniger in Ratibor für dortigen Ort und Umgegend sich der Annahme jeder Art Bleichwaaren unterzieht und deren Beforderung an mich bestens besorgen wird.

Indem ich bitte demselben recht zahlreiche Einlieferungen zu machen, versichere ich zugleich, daß es mein eifrigstes Bestreben sein wird, durch billige und prompte Befienung dem in mich gesetzten Vertrauen zu entsprechen.

Greiffenberg in Schlesien im Februar 1840.

Robert Hausius.

Mit Bezug auf vorstehende Anzeige empfiehlt sich zur Annahme von allerhand Bleichwaaren, mit dem Versprechen der promptesten Beforgung.

Ratibor den 18. Februar 1840.

J. Höniger,
Oderstrasse.

Ein tüchtiger mit gutem Zeugniß versehener Scheuervogt finden Anstellung vom 1. April a. c. bei dem Dominio Ober-Goldmannsdorf.

Eine sehr freundliche Stube für ein oder zwei Personen, auf Verlangen auch mit Meubles und Bette, ist vom 1. April c. a. unter billiger Befingung zu vermietthen bei

J. Rosenbaum
am grossen Thore.

Ratibor den 18. Februar 1840.